

besuchten, nahmen sogar die kupfernen Dachrin-  
nen von der Schulmeisterwohnung mit und wür-  
den selbst die Stiftskirche alles Kupfers beraubt  
haben, hätte man nicht gedroht, dem Kurfürsten  
es zu melden.

Im Juli stellten die Vertriebenen und Ges-  
plünderten allmählig sich ein, ihre Häuser wieder  
aufzubauen. Aber leider! war die überstandne  
Marterwoche nicht die letzte. Bis zum  
Frieden mußten sie noch oft sich plündern und  
quälen lassen, Kontributionen zahlen und Lebens-  
mittel schaffen, woran sie selbst auf die schreck-  
lichste Art Mangel litten.

---

1639. Die Kaiserlichen unter dem General Marazin bei  
Chemnitz von den Schweden unter Banner und Tor-  
stensohn geschlagen.

1694. † Fräulein von Reidschütz. (s. 27 Apr.)

---

### 5ter April.

1567. Die Belagerten in Gotha bitten um  
14tägigen Waffenstillstand.

Einer der merkwürdigsten Punkte der sächsischen  
Geschichte ist unstreitig die Belagerung der Stadt  
Gotha mit dem festen Schlosse Grimmenstein. Die  
Veranlassung gab ein fränkischer Ritter, Wil-  
helm